

1. Auf welchem Weg kommen Patienten mit (unklar) erhöhten Leberwerten üblicherweise in Ihre Praxis? (Mehrfachangabe möglich)

- Überweisung durch den Hausarzt Überweisung durch einen anderen Facharzt Auf Anraten der Klinik
 Direktes Aufsuchen durch den Patienten Sonstiges, und zwar: _____ Keine Angabe

2. Wie viele dieser Patienten haben klinische Symptome, wie viele haben lediglich erhöhte Leberwerte?

Klinische Symptome: Sehr viele Eher viele Durchschnittlich Eher wenige Sehr wenige Keine Angabe

Erhöhte Leberwerte: Sehr viele Eher viele Durchschnittlich Eher wenige Sehr wenige Keine Angabe

3. Welche der folgenden Untersuchungen zur Identifizierung und weiteren Abklärung von Lebererkrankungen bieten Sie vor Ort in Ihrer Praxis an?

- Oberbauchsonografie Erweiterte Labor-Diagnostik Elastografie Leberbiopsie Gastroskopie
 Ileo-Koloskopie Sonstiges, und zwar: _____ Keine Angabe

4. Allgemein gefragt: Was sind für Sie die häufigsten Hinweise auf eine beginnende Lebererkrankung und veranlassen Sie zu einer tiefergehenden Diagnostik?

- | | | |
|---|--|---|
| <input type="radio"/> Langjähriger Alkoholkonsum | <input type="radio"/> Oberbauchbeschwerden | <input type="radio"/> Stuhlgang- und Verdauungsprobleme |
| <input type="radio"/> Müdigkeit, Abgeschlagenheit | <input type="radio"/> Rezidivierende Herzbeschwerden | <input type="radio"/> Vermuteter Alkoholmissbrauch |
| <input type="radio"/> Persistierende Diarrhoe | <input type="radio"/> Chronischer Juckreiz | <input type="radio"/> Rezidivierende Blasenentzündungen |
| <input type="radio"/> Rezidivierendes Nasenbluten | <input type="radio"/> Anhaltende Kopfschmerzen | <input type="radio"/> Appetitverlust |
| <input type="radio"/> Gynäkomastie | <input type="radio"/> Ascites | <input type="radio"/> Leberhautzeichen |
| <input type="radio"/> Karpaltunnelsyndrom | <input type="radio"/> Multiple blaue Flecken | <input type="radio"/> Genitalmykose |
| <input type="radio"/> Dupuytrensche Kontrakturen | <input type="radio"/> Gewichtsveränderungen | |

Weitere : _____

5. Was schätzen Sie: Wie viele Abklärungen von Hepatopathien haben Sie in den zurückliegenden 12 Monaten durchgeführt?

- Keine 1 – 10 11 – 20 21 – 30 31 – 40 41 – 50 51 – 60 Mehr als 60 Keine Angabe

6. Bei wie vielen Ihrer Patienten ist in den zurückliegenden 12 Monaten eine Leberzirrhose erstmals diagnostiziert worden?

- Keine 1 – 3 4 – 6 7 – 10 11 – 15 16 – 20 21 – 25 Mehr als 25 Keine Angabe

7. Wie viele Patienten mit Leberzirrhose betreuen Sie in etwa aktuell bei sich in der Praxis?

- Keine 1 – 3 4 – 6 7 – 10 11 – 15 16 – 20 21 – 25 Mehr als 25 Keine Angabe

8. Wie hoch ist der Anteil von Patienten mit Lebererkrankungen in Ihrer Praxis?

- Unter 5% 6 – 10% 10 – 15% 16 – 20% Mehr als 20% Keine Angabe

9. Welche Laborwerte, die im Zusammenhang mit Lebererkrankungen stehen können, untersuchen Sie üblicherweise bei einer allgemeinen Screening-Untersuchung bei Ihren Patienten?

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="radio"/> Alanin-Aminotransferase | <input type="radio"/> Aspartat-Aminotransferase | <input type="radio"/> Gamma-Glutamyltransferase |
| <input type="radio"/> Cholinesterase | <input type="radio"/> Bilirubin | <input type="radio"/> Albumin |
| <input type="radio"/> Ferritin | <input type="radio"/> Quick/INR | <input type="radio"/> MCV |
| <input type="radio"/> AMA, AMA/M2 | <input type="radio"/> anti-LKM, anti-SLA | <input type="radio"/> p- und c-ANCA |
| <input type="radio"/> Hepatitis B/D | <input type="radio"/> Hepatitis C | <input type="radio"/> Hepatitis E |
| | | <input type="radio"/> Immunglobuline |
| | | <input type="radio"/> Alkalische Phosphatase |
| | | <input type="radio"/> Thrombozytenzahl |
| | | <input type="radio"/> Weitere Autoantikörper (ANA etc.) |

Weitere : _____

10. Wenn Sie sich festlegen müssten: Was sind aus Ihrer Sicht die drei wichtigsten Indikatoren zur Früherkennung einer Leberzirrhose?

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="radio"/> Alanin-Aminotransferase | <input type="radio"/> Aspartat-Aminotransferase | <input type="radio"/> Gamma-Glutamyltransferase |
| <input type="radio"/> Cholinesterase | <input type="radio"/> Bilirubin | <input type="radio"/> Albumin |
| <input type="radio"/> Ferritin | <input type="radio"/> Quick/INR | <input type="radio"/> MCV |
| <input type="radio"/> AMA, AMA/M2 | <input type="radio"/> anti-LKM, anti-SLA | <input type="radio"/> p- und c-ANCA |
| <input type="radio"/> Hepatitis B/D | <input type="radio"/> Hepatitis C | <input type="radio"/> Hepatitis E |
| | | <input type="radio"/> Immunglobuline |
| | | <input type="radio"/> Alkalische Phosphatase |
| | | <input type="radio"/> Thrombozytenzahl |
| | | <input type="radio"/> Weitere Autoantikörper (ANA etc.) |

Weitere : _____

11. Wie häufig kommt es vor, dass Sie leberassoziierte Laborwerte zur Kontrolle erheben, die bereits vom Hausarzt ermittelt wurden?

- Häufig Gelegentlich Selten Nie Keine Angabe

12. Wie häufig kommt es vor, dass Sie zusätzliche leberassoziierte Laborwerte erheben, die nicht vom Hausarzt ermittelt wurden?

- Häufig Gelegentlich Selten Nie -> Bitte direkt zu Frage 14 übergehen Keine Angabe

13. Um welche zusätzlich erhobenen Werte handelt es sich?

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="radio"/> Alanin-Aminotransferase | <input type="radio"/> Aspartat-Aminotransferase | <input type="radio"/> Gamma-Glutamyltransferase |
| <input type="radio"/> Cholinesterase | <input type="radio"/> Bilirubin | <input type="radio"/> Albumin |
| <input type="radio"/> Ferritin | <input type="radio"/> Quick/INR | <input type="radio"/> MCV |
| <input type="radio"/> AMA, AMA/M2 | <input type="radio"/> anti-LKM, anti-SLA | <input type="radio"/> p- und c-ANCA |
| <input type="radio"/> Hepatitis B/D | <input type="radio"/> Hepatitis C | <input type="radio"/> Hepatitis E |
| | | <input type="radio"/> Alkalische Phosphatase |
| | | <input type="radio"/> Thrombozytenzahl |
| | | <input type="radio"/> Weitere Autoantikörper (ANA etc.) |
| | | <input type="radio"/> Immunglobuline |

Weitere : _____

14. Über den Umgang mit moderat erhöhten Leberwerten gibt es unter Ärzten unterschiedliche Meinungen. Die einen halten es für besser, nach der Feststellung moderat erhöhter Leberwerte erst einmal abzuwarten und zu einem späteren Zeitpunkt eine erneute Untersuchung der Leberwerte durchzuführen. Die anderen bevorzugen eine möglichst direkte Überweisung zum Facharzt bzw. an eine Spezialambulanz. Einmal von speziellen oder eindeutigen Einzelfällen abgesehen, was halten Sie grundsätzlich für sinnvoller?

- Kontrolliertes Zuwarten Überweisung an Facharzt Überweisung an eine Leberspezialambulanz
 Schwer zu sagen, Unentschieden Keine Angabe

15. Was ist Ihrer Ansicht nach ein adäquater Zeitraum für ein kontrolliertes Zuwarten?

_____ Wochen

16. Wenn Sie an die Patienten denken, bei denen Sie in den letzten Jahren eine beginnende Lebererkrankung festgestellt haben: Worin bestand für Sie im Anschluss an die Diagnose der nächste Schritt?

- Patient bleibt zur Beobachtung bzw. Weiterbehandlung in meiner Sprechstunde Überweisung an eine Leberspezialambulanz Rücküberweisung zum Hausarzt zwecks weiterer Beratung bzw. Abklärung
- Sonstiges, und zwar: _____ Keine Angabe

17. Wie häufig kommt es vor, dass Sie bei Patienten eine (beginnende) Lebererkrankung entdeckt haben, auf die der Hausarzt nicht aufmerksam wurde bzw. die beim Hausarzt unerkannt blieb?

- Häufig Gelegentlich Selten Nie

18. Was würden Sie sagen: Wie viele Patienten, die mit erhöhten Leberwerten an Ihre Praxis überwiesen werden, erweisen sich letztlich als unspezifisch?

- Sehr viele Eher viele Durchschnittlich Eher wenige Sehr wenige Schwer zu sagen

19. Wie beurteilen Sie aus Ihrer eigenen Erfahrung die Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen Gastroenterologen und Hausärzten, wenn es um die Abklärung unklarer Leberwerterhöhungen oder der Diagnosestellung Leberzirrhose geht?

- Sehr gut Eher gut Eher schlecht Sehr schlecht Schwer zu sagen Keine Angabe

20. Und wie beurteilen Sie aus Ihrer eigenen Erfahrung die Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen Gastroenterologen und Leberspezialambulanzen, wenn es um die Abklärung unklarer Leberwerterhöhungen oder der Diagnosestellung Leberzirrhose geht?

- Sehr gut Eher gut Eher schlecht Sehr schlecht Schwer zu sagen Keine Angabe

21. Bei der Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen Gastroenterologen und Hausärzten zur Abklärung einer Leberzirrhose können verschiedene Schwierigkeiten auftreten. Wie häufig treten die folgenden Schwierigkeiten Ihrer Erfahrung nach auf?

Hausärzte leiten Patienten vorschnell zum Gastroenterologen weiter, wodurch gastroenterologische Gebietsärzte auf lange Zeit ausgebucht sind.

- Häufig Gelegentlich Selten Nie

Hausärzte informieren gastroenterologische Gebietsärzte nicht ausreichend über die von ihnen durchgeführten Untersuchungen, Ergebnisse und/oder gestellte Diagnosen.

- Häufig Gelegentlich Selten Nie

Der Wissensstand von Hausärzten im Zusammenhang mit (unklar) erhöhten Leberwerten ist nicht immer ausreichend, um frühzeitig auf eine beginnende Lebererkrankung aufmerksam zu werden.

- Häufig Gelegentlich Selten Nie

Die von Hausärzten zum Gastroenterologen weitergeleiteten Patienten mit (unklar) erhöhten Leberwerten erweisen sich häufiger mal als unspezifisch.

- Häufig Gelegentlich Selten Nie

Hausärzte warten zu lange, bis sie Patienten mit (unklar) erhöhten Leberwerten beim Gastroenterologen vorstellen.

- Häufig Gelegentlich Selten Nie

Die von Hausärzten im Vorfeld geleistete Abklärung bzw. Basisdiagnostik zur Erkennung von (beginnenden) Lebererkrankungen könnte besser sein.

- Häufig Gelegentlich Selten Nie

Viele Hausärzte überweisen direkt zu einer Leberspezialambulanz, obwohl der niedergelassene Gastroenterologe der bessere Ansprechpartner wäre.

- Häufig Gelegentlich Selten Nie

Leberwerterhöhungen werden von Hausärzten oft nicht weiter verfolgt.

- Häufig Gelegentlich Selten Nie

Der Zeitdruck in der gastroenterologischen Praxis ist so groß, dass zwecks weiterer Abklärung zum Hausarzt zurücküberwiesen werden muss.

- Häufig Gelegentlich Selten Nie

Hausärzte meiden die Abklärung von Leberwerterhöhungen, weil die Vergütung im Verhältnis zum Aufwand nicht attraktiv genug ist.

- Häufig Gelegentlich Selten Nie

Die fachärztliche Versorgungsdichte in meiner Region ist nicht ausreichend, sodass viele hausärztliche Patienten mit Leberwerterhöhungen nicht adäquat und zeitnah versorgt werden können.

- Häufig Gelegentlich Selten Nie

22. Aufgrund der zunächst relativ unspezifischen Symptomatik wird die Diagnose einer Leberzirrhose erst in fortgeschrittenem Stadium gestellt. Zur Verbesserung der Früherkennung gibt es den Vorschlag, einen strukturierten Diagnose- und Therapiealgorithmus zu etablieren, der Hausärzten bestimmte Verhaltensanweisungen zum Umgang mit erhöhten Leberwerten gibt und die Versorgungskoordination mit gastroenterologischen Fachärzten verbessert.

Für wie effektiv halten Sie eine solche Maßnahme, um den Frühdiagnose-Anteil von Patienten zu erhöhen?

Sehr effektiv Eher effektiv Weniger bzw. gar nicht effektiv Weiß nicht

23. Wie kompetent fühlen Sie sich, wenn es darum geht, den Verdacht auf eine Lebererkrankung nach Feststellung erhöhter Leberwerte abzuklären?

Sehr kompetent Eher kompetent Eher nicht so kompetent Keine Angabe

24. Wie kompetent fühlen Sie sich bei der Behandlung und Betreuung von Patienten mit Leberzirrhose?

Sehr kompetent Eher kompetent Eher nicht so kompetent Keine Angabe

25. Wie würden Sie das generell einschätzen: Sind die meisten fachärztlich tätigen Internisten und Gastroenterologen ausreichend kompetent, wenn es darum geht, Lebererkrankungen abzuklären, oder sehen Sie hier Nachholbedarf?

Ausreichend kompetent Gewisser Nachholbedarf Großer Nachholbedarf Schwer zu sagen

Nun bräuchten wir noch einige statistische Angaben von Ihnen. Wie auch der Rest des Fragebogens werden diese Informationen natürlich streng vertraulich behandelt und anonymisiert.

Geschlecht: Männlich Weiblich

Ihr **Alter:** _____

Ihr **Bundesland:** Baden-Württemberg Hessen

Wo befindet sich Ihre Praxis? In einer Gemeinde/Stadt mit . . .

mehr als 100.000 20.000-100.000 5.000 bis 20.000 unter 5.000 Einwohnern

Welches Niederlassungsmodell beschreibt Ihre Praxis am besten?

Einzelpraxis (Praxisinhaber ist der einzige Arzt) Einzelpraxis mit angestellten Ärzten * Gemeinschaftspraxis *

Medizinisches Versorgungszentrum *

Sie sind...

Facharzt für Innere Medizin Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie

Sonstiges, und zwar: _____

*** Wie viele Ärzte** sind in Ihrer Praxis tätig?

1 Arzt 2 Ärzte 3 Ärzte Mehr als drei Ärzte

Wie viele Patienten behandelt Ihre Praxis im Quartal?

750-1000 1000-1500 1500-2000 Mehr als 2000

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Was möchten Sie uns noch mitteilen?

Hier finden Sie Platz für Anregungen, Kommentare und Kritik.
